

Stadt gespräche

Informationen
zur Lokalen Agenda 21
Geretsried+Wolftratshausen



Lokale Agenda
21

Geretsried + Wolftratshausen

Ausgabe 11 - Januar 2002

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, fünf Jahre sind ins Land gegangen seit der Gründungsversammlung unserer Lokalen Agenda 21. 32 Interessierte waren in den Waldramer Gasthof „Zur Post“ gekommen. Nur wenige Wochen später, beschlossen die Stadträte unserer beiden Städte Kommunale Agenden ins Leben zu rufen.

Manche dachten damals, ein Strohfeuer! Aber heute, nach fünf Jahren Agenda-Arbeit, gibt es unsere Lokale Agenda 21 immer noch und sie hat einiges erreicht!

Manche Ideen, mögen sie noch so gut sein, lassen sich aber nur mit politischer Unterstützung realisieren. Deshalb sollten wir die bevorstehende Kommunalwahl als Chance sehen. Gehen Sie zur Wahl und geben den Kandidatinnen und Kandidaten ihre Stimme, die sich für eine nachhaltige Entwicklung unserer Städte einsetzen wollen.

Der Bund Naturschutz hat „Wahlprüfsteine“ zur Kommunalwahl 2002 formuliert. Den Stadtgesprächen liegt diese Information*) bei. Unterziehen Sie unsere MandatsbewerberInnen und deren Programme einem Test auf Herz und Nieren.

In diesem Sinne
herzlichst

Ihr Karlheinz Rauh

Sprecher des Koordinierungsteams

Bilanz kommunaler Agenda-Prozesse in Bayern

“Geist von Rio” meets Bürgermeister

Von Ursula Eberle-Berlips

Bereits 485 Kommunen haben sich zu dem weltweit gültigen Aktionsprogramm bekannt, etwa 40 weitere Agenda-Aktivitäten laufen ohne Beschluss durch Gemeinderat, Stadtrat oder Kreistag. Somit darf sich heute ungefähr jede vierte bayerische Kommune “Agenda-Kommune” nennen.

Die Tendenz Die Zahl der neu gestarteten lokalen Agenden ist allerdings stark rückläufig. Während sich von Dezember 1997 bis Dezember 1999 die Gesamtzahl von 79 auf 510 erhöhte, kamen im darauf folgenden Jahr nur noch acht neue Kommunen hinzu. Die Zeit des großen Booms ist also vorbei. Wer der Idee aufgeschlossen gegenübersteht, hat den Prozess ins Rollen gebracht; jetzt noch “Unbelehrbare” dazu zugewinnen, ist schwierig. „KomMA 21“, die Agenda-Zentrale im Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, konzentriert sich deshalb heute darauf, begonnene Prozesse zu stabilisieren.

Die Phasen Erfreulicherweise hat immerhin die Hälfte aller initiierten Agenden bereits konkrete Maßnahmen und Projekte zur Folge, die den Schritt vom Runden Tisch in die Realität geschafft haben. Ein Viertel der Prozesse befindet sich noch in der Aufbauphase. Vom Reden zum Handeln zu kommen, erweist sich in vielen Fällen als schwierig, vor allem, wenn die Politik nicht am selben Strang zieht. Das ist sicher eine Hauptursache dafür, dass gut 14 Prozent aller Aktivitäten eingestellt wurden oder vorläufig ruhen.

Die Themen Die Bandbreite an Agenda-Themen ist groß, in kleinen Kommunen ebenso wie in Großstädten: Energie, Siedlungswesen und Verkehr sind Spitzenreiter. Auch Naturschutz, regionales Wirtschaften, Bauen, Bildung, Soziales, Eine Welt und Kultur stoßen auf großes Interesse.

Die Erfolge Bürgerinnen und Bürger sind heute in einem viel höheren Maß in die öffentlichen Belange eingebunden als “vor Rio“, die Idee der Nachhaltigkeit ist in vielen Köpfen verankert. Erstmals wird auf breiter Basis diskutiert: Wie sieht eine nachhaltige Entwicklung für uns aus? Wo liegen unsere Schwächen? Wie können wir sie beseitigen? Welche Stärken haben wir, und wie können wir sie ausbauen? Gleichgesinnte wurden zusammengebracht und Kooperationen der Weg geebnet. Interessierten Bürgern gibt ein Agenda-Prozess die Möglichkeit, etwas für ihr Lebensumfeld, ihre Region, ihre Umwelt und ihre Lebensqualität zu tun.

*) auch in den Umweltämtern zu bekommen

Die Komponenten Im Laufe der Jahre hat sich herauskristallisiert, dass das berühmte "Nachhaltigkeitsdreieck" aus Ökologie, Ökonomie und Sozialem erweitert werden muss. Zum Nachhaltigkeitsbegriff zählen heute zusätzlich Kultur und Partizipation, teilweise wird die Politik als weitere Säule betrachtet. Stellten manche die Agenda 21 anfänglich noch gern in die "Sozio-Öko-Ecke", findet sie heute eine erheblich größere Basis in allen Gesellschaftsschichten. Die Verbindung ökologischer, wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Faktoren mit einer sinnvollen Bürgerbeteiligung ermöglichen messbare Erfolge und eine erhebliche Stärkung der kommunalen Unabhängigkeit.

Die Gefahren Eines wurde zunehmend deutlich: Wo die politisch Verantwortlichen nicht voll hinter der Agenda 21 stehen, hat sie sehr geringe Erfolgsaussichten. Wird der Agenda-Prozess nicht zur Chef-Sache erklärt, hat er schlechte Chancen auf Realisierung noch so sinnvoller Ideen und Vorschläge. Ist der Agenda-Prozess dagegen gewünscht, wird eine Agenda-Beauftragter installiert und möglichst noch ein eigens Budget zur Verfügung gestellt, bestehen beste Chancen auf handfeste Erfolge.

Die Vorbehalte Noch immer gibt es eine Reihe von Kommunalpolitikern, die sich durch das bürgerschaftliche Engagement in ihrer politischen Kompetenz beschnitten sehen. Oft fehlt die Akzeptanz "außerparlamentarischer" Kräfte, selbst in der Bevölkerung. Bürgerinnen und Bürger müssen ebenso wie Verwaltungen und Politiker lernen, mit einer veränderten Rolle in einer sich verändernden Gesellschaft zurechtzukommen, Chancen erkennen und sie nutzen.

Die Aussichten Oftmals werden Agenda-Prozesse als kurz- oder mittelfristige Angelegenheiten gesehen, als Projekte, die es abzuarbeiten gilt. Die Erkenntnis, dass Agenda 21 eine dauerhafte Aufgabe ist, die eine grundsätzlich neue Einstellung zum gemeinschaftlichen Leben und Handeln erfordert, muss sich noch durchsetzen. Doch wo die Agenda 21 als dauernder Lernprozess, als eine Chance auf Dazulernen, Verbessern und Verändern erkannt wird, da besteht Hoffnung auf viele kleine Schritte, um unsere Erde zukunftsfähig zu machen.

(mit freundlicher Genehmigung der Autorin, die als Projektleiterin am Agenda-Forum Mitwitz der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken arbeitet).

Neues aus den Arbeitskreisen (AK)

(Verantwortlich für die Beiträge sind die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise)

Alle (zwei) Jahre wieder

Etwas anders wie bisher verlief die Agenda-Vollversammlung, die mindestens einmal im Jahr stattfinden soll und bei der alle zwei Jahre SprecherIn und StellvertreterIn gewählt werden. Sie verlief diesmal ohne ausführliche (manchmal ermüdende) Darstellung. Trotzdem konnten sich alle Arbeitskreise mit ihren wesentlichen Aktivitäten wiederfinden. Gerty Schoelen und Wolfgang Beigel hatten von jedem Arbeitskreis fünf Sätze verlangt, in denen das Wesentliche der Arbeit der vergangenen zwei Jahre zum Ausdruck gebracht werden sollte. Und siehe da, es ging. Im Wechsel trugen beide die Aussagen vor (im übrigen bestand auch die Gelegenheit nach dem offiziellen Teil bei Getränken und Broten in Gesprächen weitere Informationen zu bekommen). Erfreulich war, dass viele Stadträte und Vertreter unserer Parteien gekommen waren, zeigt dies doch, dass die Agenda mittlerweile wahrgenommen wird. Die Grußworte der beiden 1. Bürgermeister unserer Städte mit Dank für die Agenda-Arbeit schufen die richtige Stimmung für die anstehende Sprecherwahl. Und die ging, was ja mangels Bewerbung für dieses Amt nicht verwunderlich war, sehr schnell über die Bühne. Gewählt wurde das bisherige Team Karlheinz Rauh und Gerrit Waßmann. Beide nahmen die Wahl an und versprachen, sich auch in den kommenden zwei Jahre für die Ziele der Agenda einzusetzen. Trotz dieser Kontinuität wäre es sicher auch interessant (und auch wichtig) gewesen, wenn neue Köpfe (mit neuen Ideen) sich zur Wahl gestellt hätten. Aber dies kann ja dann beim nächsten Mal sein. Sebastian Poschenrieder, 1. Preisträger des LOGENDA CHAOS-Kabarettwettbewerbes machte sich nochmal Gedanken über unorthodoxe Varianten des Energiesparens, was viel zur lockeren Stimmung der Gespräche beitrug. (R)

Ein gelungenes erstes Gartlerjahr!

Seit unserem Anbaustart im Frühjahr letzten Jahres ist viel geschehen! Mit Fleiss und bewundernswerter Ausdauer wurde bepflanzt, gejätet und abgeerntet und es brachte eine Menge Erfahrungen über biologische Zusammenhänge im Pflanzenkreislauf. Und der Erfolg gab uns recht! Auch ohne chemische Pflanzenschutzmittel und ohne Kunstdünger wuchsen Karotten und Kartoffeln, Kohl und Erdbeeren, Salat und Bohnen ... überaus erfreulich.

Aber nicht nur die Pflanzen gediehen prächtig, auch das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Projektgruppe entwickelte sich mit unserer gemeinsamen Zielsetzung. Dazu verhalf ein reger Erfahrungsaustausch („was machst du gegen Wühlmäuse?“ - „Kann ich Quecken kompostieren?“) und zwei anregende Gartlerfeste, deren Stimmung auch Dauerregen nichts anhaben konnte. Zahlreiche Spaziergänger bewunderten unser Feld, manche kamen

sogar regelmäßig, um den Fortschritt mitverfolgen zu können. Zahlreiche Gespräche über den Zaun zeigten uns ein großes Interesse am natürlichen Gartenbau und wirkten offenbar auch animierend, denn inzwischen haben sich weitere 27 Interessenten für eine Gartenparzelle beworben. Wir konnten dafür bereits ein weiteres Feld in unmittelbarer Nähe anpachten, das noch im Herbst parzelliert und aufgeteilt werden konnte.

Wir freuen uns natürlich über dieses überwältigende Interesse an einer gesundheitsbewussten biologischen Anbauweise und geben unsere praktischen Erfahrungen gerne an interessierte Gartenfreunde weiter!

(AK Gesundheit -IO)

weltfragen

nannte der Kunstkreis unserer Lokalen Agenda 21 sein Projekt. Zwei Wochen lang standen in Wolfratshausen gelbe Plakate:

was kann ich wissen?

was muss ich tun?

was darf ich hoffen?

was ist der Mensch?

Neben Deutsch in zwanzig verschiedenen Sprachen. Sie riefen Verwunderung, Kritik, Zustimmung, vor allem aber Nachdenken hervor.

Die Idee stammte von Roland Kreuzer, der diese Aktion in weiteren fünf europäischen Städten (in Deutschland hatte sich noch ein Berliner Stadtteil beteiligt) fast zeitgleich durchgeführt hat. Die Aktion ist ein Beitrag zum "Europäischen Jahr der Sprachen

2001" gewesen und führte daher zur Förderung durch die Europäische Union. Unterstützt wurde sie auch vom Kulturamt der Stadt Wolfratshausen. Und natürlich von Mitgliedern der Agenda 21. Plakate kleben, Plakate aufstellen, Kommentare einsammeln und diskutieren. „Grundfragen“ des menschlichen Seins nannte der Künstler seine Fragen, die um 1800 von Immanuel Kant formuliert worden waren und seither unter diesem Begriff in die abendländische Philosophie eingegangen sind. Nur hatte Kant formuliert: "was soll ich tun?" Und diese unbewusste Veränderung der zweiten Frage führte teilweise zu skurrilen Diskussionsbeiträgen. Eine Wolfratshausener Bürgerin hatte den Fehler entdeckt und verlangte den Abbruch der Aktion, zumindest aber eine Entschuldigung. Nur, dem Kunstkreis ging es erst in zweiter Linie um Kant, der Sinn der Aktion bestand darin, uns alle zum Innehalten, zum Nachdenken zu bringen, auch sollten wir erkennen, dass diese Fragen für unsere Mitbürger anderer Nationalität von gleicher Bedeutung sind.

Und dies wurde dann auch bei der Abschlussdiskussion, die von Pfarrerin Kirsten Jörgensen im Foyer der Firma Krämmel moderiert wurde, vom überwiegenden Teil der Zuhörer so gesehen.

(AK Kunst - R)

Alternativen

Es gibt viele Menschen, die zwar gerne die Verantwortung für ihre Gesundheit übernehmen wollen,

sich ganzheitlich mit natürlichen Heilmethoden behandeln zu lassen, verbietet häufig ihre finanzielle Situation. Im Arbeitskreis Gesundheit entstand die Idee, diesen Menschen die Gelegenheit zu geben, Behandlungsmöglichkeiten, die nicht von den Krankenkassen übernommen bzw. bezuschusst werden, kostenlos in Anspruch zu nehmen.

Noch vor Weihnachten konnte das Projekt "Alternative Heilmethoden" auf den Weg gebracht werden. Heilpraktiker, Energie-therapeuten und Alternativheiler erklärten sich bereit, Sozialhilfempfangern, Geringverdienenden, Studenten und deren Kinder sowie Rentnern mit kleiner Rente die Möglichkeit zu geben, sich kostenlos mit unterschiedlichen Heilmethoden, die die Krankenkassen nicht übernehmen, behandeln zu lassen.

Wer diese Leistungen in Anspruch nehmen möchte, braucht nur seine Bedürftigkeit durch eine Rentenbescheinigung, Sozialhilfebescheinigung usw. nachzuweisen; in den Sozialämtern der Städte, Gemeinden und des Landkreises bekommt man damit einen Berechtigungsschein sowie ein Falblatt mit der Auflistung aller angebotenen Leistungen. Hieraus können die in Frage kommende Behandlungsart ausgewählt und über die angegebenen Kontaktadressen die gewünschten Adressen entnommen werden. Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen dürfen die Adressen nicht veröffentlicht werden.

(AK Gesundheit, - Sch)

Mit Spaß dabei

Am 13. Juli 2001 verlieh unsere Lokale Agenda 21 Geretsried+ Wolfratshausen unter dem Motto LOGENDA CHAOS den Agenda Wanderpreis 2001.

CAF Agenda Transfer wählte die Veranstaltung zum Projekt des Monats September 2001 und schrieb dazu:

Geretsried-Wolfratshausen liegt voll im Trend: Lokale Agenda soll Spaß machen. Das bestätigt auch die NRW-Landesregierung, indem sie unter anderen Gerburg Jahnke, die spitzzüngige Kabarettistin von den "Missfits" in den Zukunftsrat berufen hat. In Geretsried-Wolfratshausen hat die Leiterin des Arbeitskreises "Tauschring" des lokalen Agenda-21-Prozesses einen Kabarett-Wettbewerb ins Leben gerufen, der nun jährlich stattfinden soll. Also: Für mehr Spaß in Ihrem lokale Agenda-21-Prozess lesen Sie das Projekt des Monats unter <http://www.agenda-transfer.de>. Klicken Sie die Glühbirne an!

Und wer diesem Rat folgte, konnte folgenden Artikel lesen:

"Vieles wird in der Agenda zu ernst genommen, oft wird geradezu Weltuntergangsstimmung verbreitet. Man vergisst dabei oft das Lachen", die Sprecherin des Arbeitskreises Tauschring der Lokalen Agenda 21 Geretsried+ Wolfratshausen,

Gerty Schoelen, wollte das ändern. "Ich als alter Kabarettfan kam deshalb auf die Idee, mit einem Kabarettwettbewerb auch der Jugend die Lokale Agenda 21 näher zu bringen." Dieses Vorhaben ist ihr zweifellos gelungen. Gemeinsam mit Agenda-Sprecher Karlheinz Rauh und dem Umweltamt der Stadt Geretsried organisierte sie den Wettbewerb. Bewerben konnten sich alle, bloß keine Profis. Junge, angehende KabarettistInnen und Comedytalente aus dem Landkreis und den umliegenden Regionen sollten eine Chance erhalten, sich auf der Bühne zu profilieren. "LOGENDA CHAOS" lautete das Motto, zu dem die BewerberInnen frei phantasieren durften. Die Bürgermeister der Städte Geretsried und Wolfratshausen, Hans Schmid und Reiner Berchtold, sowie Landrat Manfred Nagler spendeten 2.000 Mark: 1.000 für den ersten, 500 für den zweiten und 250 Mark für den dritten Platz. Von den übrigen 250 Mark wurden die Aufwandsentschädigungen beglichen. Die im Tauschring engagierte Künstlerin Karin Mann spendierte zusätzlich eine Skulptur als Wanderpreis.

Am 13. Juli 2001 fanden sich dann drei Solo-Kabarettistinnen und eine Schülergruppe ein, um auf der Kleinkunsthöhle im vollbesetzten "Hinterhalt" in Geltung ihr Talent zu beweisen. Die SchülerInnen aus dem Gymnasium Kempfenhausen führten schwarzes Theater auf - hoch philosophisch und mit den typischen kleinen Schultheater-Panzen. Sepp Müller aus Untersteinebach verband freche lockere Sprüche mit der Kunst des Schlagzeugspielens. Der Münsinger Carlo Seifriz, mit erster Bühnenerfahrung als Clown, begeisterte die Menge durch seine Körpersprache und sein breites Schwäbisch. Leicht hatte es die fünfköpfige Jury um Kabarettist und Autor Claus Steigenberger aus der örtlichen Kabarettgruppe "Narrenschaukel" nicht. Die verschiedenen Beiträge waren auf so unterschiedliche Art gelungen. Letztendlich überzeugte sie der 16-jährige Sebastian Poschenrieder mit seiner unverkrampften Art. Zielscheibe seines lockeren Mundwerks waren beispielsweise die Stromspartipps der Agenda: Könnte man zum Beispiel bei Tipp 47 "Heizungsunterstützung" die Heizung durch Hamster in laufenden Rädern betreiben? Aber was passiert, wenn eine Hamsterpest ausbricht? Auch darauf hatte er eine Antwort parat: "Dann musst entweder selber im Radl laufen oder du machst dir aus de Hamster a warme Jackn."

Dass die jungen Leute das Thema Agenda 21 so durch den Kakao ziehen, stört Gerty Schoelen keineswegs. "Die Agenda ist in unserem Landkreis durch die vielen Aktionen schon so bekannt, dass die Ironie und der schwarze Humor nicht falsch verstanden werden können. Außerdem muss man die Agenda vielschichtiger angehen, um andere Personengruppen als die ohnehin Aktiven für das Thema zu begeistern." Die Erfahrung zeigt, dass solche Aktionen regelmäßig einen neuen Schub von Anfragen zur lokalen Agenda 21 auslösen. Ihr Wunsch, dass sich der Wettbewerb etabliert und die BewerberInnenzahlen von Jahr zu Jahr steigen, scheint realistisch. Die ersten Anmeldungen für nächstes Jahr liegen bei Gerty Schoelen schon auf dem Tisch. Und auch Tommy Weiss, der die Pausen mit seiner musikalischen Begleitung am Klavier zu einem weiteren Höhepunkt des Abends machte, will nächstes Jahr wieder dabei sein. So auch der strahlende Sieger von diesem Jahr. Wollte Sebastian Poschenrieder diesmal noch kurz vor dem Auftritt kneifen und musste fast gewaltsam auf die Bühne gezogen werden, so sagte er im Nachhinein selbstbewusst: "Aber wenn ich den Wanderpreis dreimal hintereinander gewonnen habe, dann darf ich ihn doch behalten, oder?"

Lokale Agenda 21 Geretsried+ Wolfratshausen im Überblick:

(Für alle Telefonnummern
Ortsvorwahl 08171)

Ansprechpartner:

Karlheinz Rauh, Tel. 20550
Dr. Gerrit Waßmann, Tel. 34388

AK Arbeit für Jugend:

Ilse Nitzsche, Tel. 76075

AK Energie:

Ehrhard Ogilvie, Tel. 29132

AK Gesundheit:

Ingrid Obser, Tel. 909615

Selbsternte-Projekt:

Bernadette Stürmer

Tel. 32075

Projekt

Alternative

Heilmethoden

Marion Lenz, Tel. 217686

AK Natur:

N.N. Tel. 20550

AK Neue Armut:

Meike Lefin, Tel. 76247

AK Regionalentwicklung

Klaus-Peter Scharf, Tel. 41843

AK Tauschring:

Gerty Schoelen, Tel. 80267

AK Verkehr:

Wolfgang Beigel, Tel. 64502

AK Wirtschaft:

Hagen Nitzsche, Tel. 76075

Umweltamt Geretsried:

Inken Domany, Tel. 629881

Umweltamt Wolfratshausen:

Martin Melf, Tel. 214213

In eigener Sache:

Wer Kritik, Anregungen, Artikel oder sonst in irgendeiner Form etwas beitragen möchte, ist uns herzlich willkommen.

Bitte einfach anrufen bei
Karlheinz Rauh, Tel. 20550

Termine...Termine...

Die Arbeitskreise treffen sich
einmal pro Monat.
Interessierte werden gebeten,
Zeitpunkt und Ort der
Tagespresse zu entnehmen
oder bei den SprecherInnen
und Sprechern der Arbeitskreise
zu erfragen.

...Termine..Termine...

Impressum:

Herausgeber: Lokale Agenda 21
Geretsried+Wolfratshausen

Auflage: 500

Verteilung:

an alle Mitglieder der Arbeitskreise
und an alle interessierten Bürgerinnen
und Bürger
über die Umweltämter